



Newsletter

04|2010



PHOTO: SERGIO GOBBO



PHOTO: IVO PERVAN

Inhalt

News

- Novi Vinodolski und Lošinj – Preis für den verantwortungsbewussten Tourismus 2
- Krapina – Eröffnung des Museums des Neandertalers von Krapina 3

Events

- Split – Croatia Boat Show 4
- Ludbreg – Zentrum der Welt 5
- Hvar – Osterprozession «Za Križem», immaterielles Kulturerbe der Welt 6
- Mali Lošinj – Tage des Apoxyomenos 7

Projekte

- Leuchttürme – Bald noch größeres Angebot 8

Wir stellen vor

- Nationalpark Mljet – Auf den Spuren des Heiligen Paulus, Odysseus und Cousteau 9
- Alte Festungen am Krka-Fluss 10
- Kroatien, ein Land der Jagd 12
- Senj – Die Stadt der Uskokten 13
- Split – Diokletianpalast 14

■ News

Novi Vinodolski und Lošinj – Preis für den verantwortungsbewussten Tourismus

«Die Augen von Vinodol – Straße der Aussichtspunkte», so heißt das Projekt, das bei einem Wettbewerb der touristischen Fachzeitschrift «L' Agenzia di Viaggi» aus Rom den prestigeträchtigen internationalen Preis «Premio Turismo - Responsabile Italiano 2009 – 2010» erhielt, und zwar den «Preis für den verantwortungsbewussten Tourismus», den selben erhielt ebenso Mali Lošinj. «L' Agenzia di Viaggi» ist bereits seit 44 Jahren die wichtigste Fachzeitschrift des Tourismus in Italien, die an 9.800 Reisebüros verschickt wird.

Das Ziel des Wettbewerbs war, Tourismusprodukte zu finden, die eng mit dem verantwortungsbewussten und nachhaltigen Tourismus in Verbindung stehen und diese den Reiseveranstaltern anzubieten. Die Kandidaten mussten für die Teilnahme ein touristisches Paket, ein touristisches Angebot, Routen, Charakteristiken, kulturelle und natürliche Spezifikationen, Fotos und Infomaterial sinnvoll vorbereiten.

«Die Augen von Vinodol – Straße der Aussichtspunkte» ist der Name für das Projekt des Tourismusverbandes der Stadt Novi Vinodolski sowie des Tourismusverbandes der Gemeinde Vinodol, welche mit dem Bau von neun Aussichtspunkten ein neues erkennbares touristisches Produkt geschaffen haben und damit das touristische Angebot der Destination kompletter machten, die immer mehr in Richtung nachhaltige Entwicklung und aktiver Ausflugstourismus geht.

Die Aussichtspunkte »Augen von Vinodol«, wovon drei auf dem Gebiet der Gemeinde Vinodol liegen (Mahavica, Pridva, Slipica) und drei auf dem Gebiet der Stadt Novi Vinodolski (Gradina, Sviba, Kuk), wurden nach ihrer Errichtung zu Beginn des letzten Jahres vorgestellt. Sie rauben jedem Besucher den Atem, und zwar durch ihre Lage, die Schönheit der Landschaft und die unvergessliche Aussicht auf den Velebit-Kanal, die Inseln, Kvarner und Senj sowie das Hinterland, und es gibt immer mehr Besucher, von motorisierten Gästen, Radfahrern, Wanderern, Fotografen bis hin zu Ausflüglern und verschiedenen Zielgruppen.

Die Aussichtspunkte, die meist über 400 Meter über dem Meeresspiegel liegen, sind durch eine asphaltierte Straße mit einer Länge von 65 Kilometern miteinander verbunden und bilden eine gemeinschaftliche funktionale Einheit, indem die Randbereiche der Gemeinde Vinodol und der Stadt Novi Vinodolski miteinander verbunden werden.

Bei der Erstellung des Ideenprojekts sowie direkt beim Bau der Aussichtspunkte kümmerte man sich besonders um die Attraktivität der Aussichtspunkte, bzw. um besondere Landschaftswerte und die Nähe zu Straßenverbindungen (nach Möglichkeit asphaltierten), und dass sie mit Bussen und Minibussen ungestört zugänglich sind. Außerdem wurde bei der Erstellung und dem Bau auf den Schutz der natürlichen Umwelt und die Eingliederung in die bestehende Landschaft geachtet, um die Authentizität des Ambientes nicht zu stören. Jeder Aussichtspunkt ist adäquat gekennzeichnet, hat einen eigenen Parkplatz und einen Wendeplatz/oder einen Wendeplatz in unmittelbarer Nähe. Der Ort Lošinj erhielt wegen der Delfine in seinem Archipel einen Preis und weiterhin wegen der sog. „Blauen Welt“ in Veli Lošinj, den Delfintagen und ihren Adoptionsmöglichkeiten. Ausgezeichnet bewertet wurden die Spazierwege von Lošinj, wovon es 220 Kilometer gibt, der bewahrte Raum, die Sorge um die



PHOTO: PETAR TRINAJSTIĆ

nachhaltige Entwicklung, das bewahrte Archipel, der Jahrhundert alte Kiefernwald, die Luft und das erstklassige Meer, die vielseitige Flora und Fauna. Einen weiteren wichtigen Beitrag für die Bewertung leisteten unter anderem der aufgefundene Apoxyomenos, die Fürsorge um das kulturelle Erbe, der Duft und die Geschmäcker von Lošinj, 28 wohl duftende Objekte sowie die Erneuerung und Einführung in die Gastronomie der traditionellen Küche. Das «L' Agenzia di viaggi» betonte besonders die Übereinstimmung der Entwicklungsaktivitäten von Lošinj, die Angebotspakete der Hoteliers und Agenturen und die Autocampingplätze, die den «Themen der Destination» nachgehen. So gibt es Angebotspakete zu den Themen Kapitäne von Lošinj, Düfte und Geschmäcker, Aromatherapien, Antistress, gesundes Leben... Das Projekt «Düfte und Geschmäcker von Lošinj» trug ebenfalls zur Erhaltung des Preises bei. Zu diesem Projekt zählen 28 wohlriechende Objekte, von Hotels, Campingplätzen und Agenturen, die touristische Duftangebote anbieten, von gastgewerblichen Objekten mit Duftspeisekarten, bis hin zu Kosmetiksalons mit Wellnessbehandlungen mit ätherischen Inselölen.

Lošinj feiert in diesem Jahr 125 Jahre des Gesundheitstourismus. Der bioklimatologischen Analyse nach hatte Lošinj in den letzten 30 Jahren über 2600 Sonnenstunden pro Jahr, mäßige Tagesschwankungen, was zur Verringerung von Stress führt. Das Meer hat eine erstklassige Qualität und es gibt über 25 unterschiedliche Resultate für die psychophysische Lage, während zu den aromatherapeutischen Eigenschaften die über 1200 Pflanzen der Insel auch auf das Atemsystem wirken. Obendrein wurde durch Messungen der Luftreinheit die erstklassige Qualität und ausgezeichnete Reinheit vermerkt.

Der Preis dieser italienischen Zeitschrift ist ein Beweis dafür, dass Lošinj als Reiseziel in seinem Destinationsmanagement ein hohes Entwicklungsniveau und eine Übereinstimmung in den Aktivitäten erreichte, die weltweit Anerkennung finden.

Tourismusverband von Kvarner

www.kvarner.hr

Tourismusverband der Gemeinde Vinodolska

www.tz-vinodol.hr

Tourismusverband der Stadt Mali Lošinj

www.tz-malilošinj.hr

Krapina – Eröffnung des Museums des Neandertalers von Krapina

Nach 11 Baujahren eröffnete kürzlich das Museum des Neandertalers von Krapina bei Krapina die Tore für seine Besucher, in einem Ort in Hrvatsko zagorje.

Dabei handelt es sich um ein neues, multimediales und technisch erstklassig ausgestattetes Museum, welches den spektakulären Fundort in Krapina, den reichsten und vielseitigsten der Welt, auf die europäische Sensationskarte eintragen wird.

Die Neandertaler von Krapina, beziehungsweise Knochen von über 80 Neandertalern verschiedenen Alters, fand im Jahre 1899 Dragutin Gorjanović Kramberger, ein berühmter kroatischer Paläontologe, Geologe und Universitätsprofessor, der auf die Einladung des lokalen Lehrers Josip Rehorić zum Gebirge Hušnjak kam. Kramberger entdeckte in den letzten sechs Jahren seiner Ausgrabungen etwa 3000 paläontologische Neandertaler- und Tierabdrücke, was die größte Sammlung dieser Art weltweit ist. Allerdings entdeckten Mitte der 90-er Jahre des letzten Jahrhunderts Wissenschaftler der McMaster Universität in Hamilton, Kanada, durch die Electron Spin Resonance Methode (ESR) und eine Analyse des Zahnschmelzes eines Nashorns, dass die Neandertaler von Krapina aus der letzten großen Warmzeit (Interglazial) stammen, beziehungsweise dass sie 130 Tausend Jahre alt sind.

Das Museum versetzt die Besucher durch seinen multimedialen Inhalt in die Zeit der Neandertaler und sie werden somit zu Teilnehmern des Evolutionsprozesses. Sie kehren zurück in die ferne Vergangenheit vor 130 Tausend Jahren und beobachten die virtuelle Realität der Vorfahren aus Krapina.

Der Ausstellungsraum des Museums befindet sich zwischen zwei kleinen Bergen – Hušnjakovo und Josipovac, und verfügt über 1200 Quadratmeter und erstreckt sich auf zwei Etagen.

Die Neandertaler lebten in sog. Halbhöhlen, Löchern die durch Wasser ausgehöhlt wurden zu senkrechten, nackten Felsen, meist ohne Pflanzen, die von drei Seiten geschützt waren. Die Öffnung befand sich nur auf der Vorderseite, so dass die Ankunft von Feinden überwacht werden konnte. Deshalb ist das Museumsgebäude von außen fast unsichtbar und ähnelt einer «Halbhöhle aus Beton», die mit Sand zugeschüttet ist. Der Eingang ins Museum ist der Landschaft angepasst, was für die Besucher den Eindruck erweckt, als würden sie in eine Höhle eintreten und somit zu einem Höhlenbewohner werden. Das Museumsatrium ist als stilisierte Neandertalerbehausung erdacht, eine Glaswand als große Leinwand, auf der ständig ein 16-minütiger Film über das Leben der Neandertaler von Krapina projiziert wird. Die Ausstellung befasst sich nicht ausschließlich mit dem Fundort und Artefakten, sondern mit der Geschichte ihrer Entdeckungen, mit dem weiteren wissenschaftlichen Kontext und der großen zeitlichen Spannweite, verschiedenen Deutungen und Theorien.

In einem der Säle wurde eine realitätsgetreue Rekonstruktion des Fundortes der Urmenschen auf Hušnjakovo aufgestellt. Hier wurden die wichtigsten Fundkopien ausgestellt, von Schädeln bis zu Kiefern über Knochen eines Höhlenbären, Nashorns, Dachses oder Hirsches. Im nächsten Saal wird die Entstehung der Welt dargestellt, vom Großen Urknall und der Entstehung der Erde bis hin zum Erscheinen des Urmenschen und des heutigen Menschen. Die Autoren nutzen den Übergang zum ersten Stockwerk so, dass der Raum und der Aufstieg eine seltsame virtuelle Realität schafft. Mit dem Eintritt in eine eigenartige Spirale, beziehungsweise in eine doppelte Eingangsschnecke, wird der Besucher zu einem Zeugen



PHOTO: SERGIO GOBBO

der kosmischen, chemischen und organischen Evolution der Erde. Der beeindruckendste Teil des Museums ist ein riesiges Diorama mit 19 Figuren und einer kompletten Rekonstruktion und Darstellung des Neandertalerlebens. Dieser Bereich stellt die Einführung in die Entwicklungsdeutung der Neandertaler dar, ihr geistreiches Leben, die Morphologie, Kultur und Umwelt. Autorin der Skulpturen ist die französische Bildhauerin Elisabeth Daynes, die weltweit beste Expertin für hyperrealistische dermoplastische Skulpturen.

Das Museum erzählt die Geschichte über die Entstehung der Welt, die Geschichte der Erde und der ersten Organismen, wobei jeder Besucher die Lebensentwicklung sehen kann, von den Menschenaffen bis hin zum Neandertaler von Krapina. Bearbeitet wurde zudem die Entstehung der Welt, die Geschichte der Erde, die ersten Organismen usw.

Der Spaziergang durch das Museum endet in einem Saal, der die Evolutionskultur der menschlichen Rasse nach den Neandertalern darstellt.

Die Konzeptautoren des Museums sind Jakov Radović, ein erfahrener Paläontologe und Leiter der Sammlung des Krapiner Urmenschen im Kroatischen Naturgeschichtsmuseum in Zagreb, der seit 40 Jahren die Krapiner Neandertaler erforscht, sowie der kroatische Architekt Željko Kovačić, an der Aufstellung arbeiteten außerdem Museologen aus acht verschiedenen Ländern, von den USA bis Israel.

Die Neandertaler sind ein magischer und mystischer Begriff des europäischen Urmenschen, eines der vielen Geheimnisse unserer Urbeginne. Wer waren diese Menschen, die über 30 oder fast 300 Tausend Jahre alt sind? Wie wurden sie von der Wissenschaft des 19. Jahrhunderts entdeckt und gedeutet und was wissen wir zu Beginn des dritten Jahrtausends über die Steinzeitmenschen, die vor über 125 Millennien hier auf Nashornjagd gingen? Wo befinden sich die Neandertaler auf dem Stammbaum des Lebens? Sie möchten diese Fragen beantwortet haben, dann kommen Sie in das Museum der Neandertaler von Krapina, nach Krapina, Kroatien!

Tourismusverband der Region Krapina-Zagorje

www.tz-zagorje.hr

Museum von Hrvatsko zagorje

www.mhz.hr

Stadt Krapina

www.krapina.hr

■ Events

Split – Croatia Boat Show

Für all diejenigen, die am liebsten mit dem Schiff reisen und für die Schifffahrten eine wahre Leidenschaft sind, ist die Croatia Boat Show ein Ereignis, das nicht verpasst werden sollte. Sie zieht von Jahr zu Jahr immer mehr einheimische und ausländische Firmen und Schiffsbauer an, die ihre Produkte ausstellen – Schiffe aller Arten und Größen sowie die Ausstattung für den Aufenthalt auf See. Auf der Messe kann man allerdings, außer der Einsicht in alle schiffsbezogenen Details, auch mehr über Anordnungen und Angebote nautisch-touristischen Charakters erfahren.

Die 12. Croatia Boat Show, die vom 10. bis zum 18. April stattfindet, empfängt neben der Mitgliedschaft der internationalen Föderation der Bootshoworganisatoren (IFBSO) auch Aussteller, Sponsoren und sonstige Partner, die besondere Organisationskompetenzzertifikate verfügen – die Bescheinigung über den Status einer kroatischen Supermarke (Superbrand).

Der Auftritt Hunderter Schiffe an den Anlegestellen vor der faszinierenden Kulisse des Diokletianpalastes ging um die ganze Welt und warb auf best mögliche Art für Kroatien als einzigartiges nautisch-touristisches Reiseziel. Die natürlichen Schönheiten und das Kulturerbe der Küste und der Inseln sind ein weiterer Grund für einen Frühlingsbesuch in Split, gerade dank der Croatia Boat Show wird die Liste ausländischer Liebhaber der kroatischen Küste von Jahr zu Jahr immer länger.

Während die Messe andauert, vom 16. bis zum 18. April, wird mit einem Wettrennen vor Split auch die 8. Saison der Powerboat Pi Weltmeisterschaft eröffnet. Dabei handelt es sich um eine einzigartige Verbindung aus Sport, Glamour und Unterhaltung, die zum ersten Mal in Kroatien stattfindet, und der Gastauftritt des prestigeträchtigsten Wettbewerbs auf dem Wasser wurde bis zum Jahre 2012 für die kroatischen Gewässer bestätigt.

Im Kanal von Brač werden sich achtzehn Mannschaften vorbereiten und daraufhin auch gegeneinander antreten, wovon eine den Premiertitel des Preises Grand Prix Croatia of the Sea erhalten wird. An der Strandpromenade von Split werden «Boxen» aufgestellt, von denen aus die Zuschauer die Boote bis zum Tag des Wettbewerbs besichtigen und dabei ein angemessenes Unterhaltungsprogramm genießen können, das Konzerte, DJ-Auftritte, Spiele, Steuerungsproben auf einem Simulator sowie verschiedene Promotion mit einschließt.

Neben den Tausenden Fans aus der ganzen Welt, die dieses Spektakel live verfolgen werden, werden dank der TV-Übertragungen etwa 40 Millionen Zuschauer auf der ganzen Welt Zeugen davon sein.

Tourismusverband der Region Split-Dalmatien

www.dalmatia.hr

Tourismusverband der Stadt Split

www.visitsplit.com

www.croatiaboatshow.com



Ludbreg – Zentrum der Welt

Ludbreg, ein kleines Städtchen im nordwestlichen Kroatien in Gornja Podravina, direkt an der Türe von Zagorje, feiert am ersten April den Tag des Zentrums der Welt. Es ist ein Ereignis, das dieses Städtchen direkt an der Türe von Zagorje in ganz Kroatien bekannt machte.

Der Tag des Zentrums der Welt wird jedes Jahr am 1. April gefeiert, was dem Datum aus Dokumenten des Paulinerabtes Honorius entspricht, als im Jahre 1141 im Kurort Varaždinske toplice Ludbrega auf die Welt kam, die Tochter des gräflichen Gutsverwalters. Die Ereignisse aus ihrem Leben sind diesen Dokumenten nach die direkte Entdeckung Ludbregs als Zentrum der Welt, es wird außerdem behauptet, dass die Stadt nach ihr benannt wurde. Sie wurde auch zur Schutzpatronin der Stadt ernannt, denn die Legende besagt, sie habe den Teufel mit einem Holzkreuz und einer immensen Kraft in die Erde vertrieben, dass an der anderen Seite der Erdkugel die Antipodravina explodierte und aus ihr die kleine Vulkaninsel Antipodes Island entstand. Bereits die Römer errichteten an der Stelle des heutigen Ludbreg das Castrum Iovia, denn sie erkannten die gute geografische Lage, das war eine Stadt mit kompletter Infrastruktur, Kanalisation, einem Forum, Thermen, die zu einem Handels- und Verkehrszentrum wurde und auf deren Fundamenten das heutige Ludbreg gebaut wurde. Aus dieser Zeit datiert auch eine Legende, die besagt, dass gerade hier die Erdkreise erfunden wurden, und auf ihren Kanten die großen Metropolen liegen.

Diese Legende bestätigte, wie in Ludbreg seit jeher geglaubt wird, Dr. Erasmus Weddigen, ein Schweizer, häufiger Gast des Restaurationszentrums und Liebhaber von Ludbreg, durch ein zufälliges Spiel mit dem Zirkel auf dem Atlas entdeckte. Er beschrieb Ludbreg nämlich als Ausgangspunkt auf der Kreiskarte und erkannte, dass sich tatsächlich auf dieser imaginären Linie Großstädte befinden, und zwar nicht nur in Kroatien, sondern in der weiteren Region. Der nahe liegendste Beweis dieser Legende sind unsere nahe gelegenen Städte: Varaždin, Koprivnica, Čakovec und Varaždinske toplice, die etwa 20 km von Ludbreg entfernt sind.

Weddigen fand bei Forschungen des geografischen Längen- und Breitengrades auf der gegenüberliegenden Weltkugel den Antipoden von Ludbreg, die kleine südpazifische Insel Antipodes Island bei Neuseeland.

Ludbreg liegt zwischen Varaždin und Koprivnica und hat eine relativ gute Straßenverbindung mit den regionalen Nachbarzentren. Aus diesen Städten erreicht man Ludbreg mit dem Auto in etwa 25 Minuten, Čakovec liegt etwa 30 Fahrtminuten über die Regionalstraße entfernt und von Zagreb aus kommt man in etwa 50 Minuten über die Autobahn hier an. Die Grenzübergänge zu Slowenien und Ungarn sind nur etwa 30 Minuten Fahrt entfernt. Untergebracht unter den milden Abhängen von Kalničko gorje, verziert durch Weinberge und Winzerhäuschen, die Spaziergängern und Freizeitsportlern eine lebendige Kulisse bieten, bieten Ludbreg und Umgebung zahlreiche Ausflugsziele, und in der Stadt an sich bieten sich Unterkünfte in den Hotels Crnković, Putnik und Raj.



PHOTO: SERGIO GOBBO

Tourismusverband der Region Varaždin
www.turizam-vzz.hr

Tourismusverband der Stadt Ludbreg
www.tz-ludbreg.hr

Hvar – Osterprozession «Za Križem», immaterielles Kulturerbe der Welt

Die Einwohner von Hvar feiern seit ganzen fünf Jahrhunderten auf eine besondere Art ihr Osterfest – mit der Prozession «Za Križem». Hierbei handelt es sich um einzigartiges Ritual der Frömmigkeit und um ein Zeichen der Glaubens- und Kulturidentität der Einwohner des zentralen Teils der Insel Hvar, das sich aus einer Prozession entwickelte, die als Zeichen der Buße stattfand, nachdem im Jahre 1510 im Sturm der gesellschaftlichen Überwallungen genau vor dem Aufstand der Hvarer Bevölkerung ein kleines Kreuz in der Stadt Hvar wie durch ein Wunder blutige Tränen weinte.

Die Prozession startet in der Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag aus den sechs Pfarrkirchen in Jelsa, Pitve, Vrisnik, Svirče, Vrbanj und Vrboska, und zwar gleichzeitig in Richtung Uhrzeigersinn, so dass während der achtstündigen Prozession die Kreuze niemals aneinandergeraten, was dem Volksglauben nach ein großes Unglück bedeuten würde. Der Weg, der von einer zur anderen Kirche führt, wird mit Lampen und parafingetränkten Schwämmen beleuchtet, während auf den Fenstern der Häuser die Menschen Kerzen anzünden. Die Prozession wird von ausgewählten Kreuzträgern angeführt, die ein 18 Kilogramm schweres Kreuz tragen, zum Teil barfuss, in weiße Tuniken gekleidet, wie der Rest der Bruderschaft.

In erlesener Begleitung in Bruderschaftstuniken sowie vieler Gläubiger und Pilgerer bleiben sie an den Kirchen und Kapellen der anderen Orte stehen, wo sie von Pfarrern empfangen werden, um gegen Morgen zurück in ihre Pfarrkirche zu kehren.

Die Prozession ist ihrer Länge nach etwas außergewöhnlich, da innerhalb acht Stunden 25 Kilometer zurückgelegt werden, und nach betont leidenschaftlichem Inhalt wird sie von der Bruderschaft vorbereitet und durchgeführt, beziehungsweise von der Gemeinschaft der Hvarer Gläubiger, in dessen Geschichte und Leben das Kreuz tief eingezeichnet sind. Das Umzugsskelett ist das Weinen der Muttergottes, ein achtsilbiger Passionstext aus dem 15. Jahrhundert, der in Form eines musikalischen Dialogs von ausgewählten Sängern, den sog. „kantaduri“, gesungen wird. Die Prozession «Za Križem» ist eines der sieben Phänomene des kroatischen Kulturerbes, das kürzlich auf die UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes der Welt eingestuft wurde.

Die Insel Hvar ist die längste und sonnenreichste kroatische Insel und wurde in einigen weltweit bekannten Touristenzeitschriften zu den zehn schönsten Inseln der Welt eingestuft. Bereits seit der Antike ist sie nach ihrer wichtigen strategischen und nautischen Lage bekannt sowie dem Reichtum der vielschichtigen historischen Epochen, der Kultur- und Naturdenkmäler und der Literatur. Dank dem milden Klima, den warmen Wintern und angenehmen Sommern ist die zentraldalmatinische Insel Hvar Gastgeber vieler Gäste, Reisender, die sich von der prächtigen mediterranen Natur, der wertvollen kulturellen und historischen Tradition, der einzigartigen Gastronomie, die wunderschönen Strände und Buchten und das kristallklare Meer angezogen fühlen.

Das Nachtleben und die Architektur der kosmopolitischen Stadt Hvar, Ausflüge auf die Inseln Pakleni otoci, Sandstrände bei Jelsa, die Verbindung aus Antike und Moderne in Stari Grad, Paradiesstrände unterhalb der Kiefernwälder von Zavala, Exotik der Südhänge der Insel in den Orten Ivan Dolac, Sveta Nedjelja und Milna, das Ambiente von «Klein Venedig» in Vrboska, eine



PHOTO: SERGIO GOBBO

Fahrt durch Lavendelfelder bei Gdinj, Zastražišće und Bogomolje, ruhige verborgene Buchten um den Ort Sućuraj herum, all das sind nur Teile, der Sie hier erwarten.

Um die Insel Hvar zu erreichen, muss man zuerst nach Split oder Drvenik südlich von Makarska in Zentraldalmatien reisen, von wo aus Fähren und Katamarane nach Stari Grad, Jelsa, Sućuraj und in die Stadt Hvar fahren.

Während der Saison gibt es zudem internationale Schiffslinien aus Italien; Ancona – Hvar und Pecara – Hvar, aber auch eine Küstenlinie von Rijeka nach Dubrovnik, die in Hvar Halt macht. Die nächst gelegenen internationalen Flughäfen befinden sich in Split, Dubrovnik und Brač.

Tourismusverband der Region Split-Dalmatien

www.dalmatia.hr

Tourismusverband der Stadt Hvar

www.tzhvar.hr

Stadt Hvar

www.hvar.hr

Mali Lošinj – Tage des Apoxyomenos

Auf der Welt gibt es nur sieben bewahrte Statuen des altgriechischen Athleten Apoxyomenos, eine davon wurde gerade in Kroatien gefunden. Die Bronzestatue wurde im Jahr 1999 in der Nähe der Insel Lošinj gefunden, verkeilt zwischen zwei Meeressfelsen auf einer Tiefe von 45 Metern. Der über zweitausend Jahre alte Athletiker wurde aus den Meerestiefen entnommen und detailgetreu restauriert, außerdem erhielt er seinen früheren Glanz zurück.

Ende dieses Jahres wird der Apoxyomenos dauerhaft in Mali Lošinj ausgestellt sein, im Palast Kvarner.

Anlässlich dieser bedeutenden archäologischen Entdeckung organisieren die Lošinjler die Tage des Apoxyomenos, die dieses Jahr vom 24. bis zum 27. April stattfinden. In diesem Zeitraum können die Besucher verschiedene Aufführungen zum Apoxyomenos-Thema anschauen, von Ausstellungen mit Fotos, Keramik und antikem Schmuck bis zu Präsentationen griechisch-römischer Ringkämpfe und antiker Frisuren über Wahlen zum Mister Apoxyomenos und zur Miss Römerin. Außerdem werden archäologische Tauchgänge organisiert, die antike Gastronomie präsentiert, während in den Hotels von Lošinj an diesen Tagen Sonderangebote römischer Bäder und Massagen angeboten werden.

Tourismusverband von Kvarner

www.kvarner.hr

Tourismusverband der Stadt Mali Lošinj

www.tz-malilošinj.hr



PHOTO: SERGIO GOBBO



PHOTO: IVO PERVAN

■ Projekte

Leuchttürme – Bald noch größeres Angebot

Das kroatische Tourismusangebot müsste bald um 15 Leuchttürme reicher sein. Das ist der Plan des Unternehmens Plovput, die für alle 48 Leuchttürme auf dieser Seite der Adria Sorge trägt, wovon 11 an Touristen vermietet werden. Das Ziel des Unternehmens ist es, so schnell wie möglich eine umso größere Anzahl an Leuchttürmen für die Tourismusfunktion freizustellen, und das müsste durch die Verpachtung der Leuchtturmgebäude möglich sein.

Für die 11 Leuchttürme mit 21 Apartments besteht großes Interesse, sei es von in- oder ausländischen Touristen. Darüber zeugt am besten die Angabe, dass alle Leuchttürme in Istrien während der Weihnachts- und Neujahrszeit ausgebucht waren, das größte Interesse erweckten die Leuchttürme Sveti Ivan auf hoher See, Porer und Savudrija. Ein Aufenthalt im Leuchtturm bietet das einzigartige Erlebnis der Einsamkeit und der Flucht vor dem stressigen Alltag und zählt zum Elitetourismus. Die Leuchttürme werden von einer besonderen Buchungsabteilung vom Unternehmen Plovput vermietet, und im Sommer, wenn der Andrang größer ist, gehen ihm Reiseveranstalter zur Hilfe, die eine einzigartige Urlaubsatmosphäre in den Leuchttürmen anbieten. Da alle Leuchttürme in sehr schlechtem Zustand sind, die übrigens Kulturdenkmäler sind und hauptsächlich aus dem 19. Jahrhundert datieren, da jahrelang nicht in sie investiert wurde und sie nicht instand gehalten wurden, beabsichtigt Plovput diese an interessierte Investoren zu verpachten, die sie renovieren, an Touristen vermieten und danach erneut in die Verwaltung von Plovput zurückgeben sollen. Für alle Leuchttürme in baufälligem Zustand, die schlechten Witterungsbedingungen und Vandalismen ausgesetzt wurden, würde die Pacht zehn Jahre betragen, für die weniger baufälligen Leuchttürme fünf Jahre.

Plovput

www.plovput.hr



PHOTO: SERGIO GOBBO



PHOTO: BRASLAV KARLIC

Wir stellen vor Nationalpark Mljet – Auf den Spuren des Heiligen Paulus, Odysseus und Cousteau

Eine der größten süddalmatinischen Inseln, nämlich Mljet, ist auf den ersten Blick eine unegliederte Insel, sie liegt ganz in der Nähe von Pelješac, Dubrovnik und Korčula. Sie zeichnet sich durch das Mittelmeerklima, trockene Sommer und milde, feuchte Winter mit fast 2500 Sonnenstunden pro Jahr aus.

Der Nationalpark Mljet erstreckt sich auf dem nordwestlichen Drittel der Insel und inzwischen auf 5375 Hektar geschütztem Festland einschließlich umliegenden Meers. Dieses Gebiet wurde im November 1960 zum Nationalpark ernannt, der Meeresteil wurde 1997 zugeteilt und stellt den ersten institutionalisierten Versuch des Schutzes eines ursprünglichen Ökosystems an der ganzen Adria dar.

Den Status eines Nationalparks erhielt dieses Gebiet aufgrund seines besonderen kulturhistorischen Erbes, das bis in die Zeit der illyrischen Stämme, des römischen Reichs und der Republik Dubrovnik reicht, allerdings sind dafür mehr seine «salzig-süßen» Gewässer verantwortlich sowie die üppige Pflanzenwelt und das einzigartige Panoramaaussehen der gegliederten Küsten, Klippen, Felsen und zahlreichen kleinen Inseln sowie der immergrünen Pflanzen der umgebenen Berge, die sich steil über der Meeresoberfläche erheben, die viele Karstfelder und uralte Siedlungen in Stein abschirmen.

Die äußere Küste in Richtung offener südlicher See ist steil und voller eingestürzter Höhlen, während der zum Festland gewendete Teil auch dem Bora-Wind ausgesetzt und deutlich zugänglicher ist. Auf diesem Teil finden sich obendrein zahlreiche endemische dalmatinische Pflanzen, an der Spitze die außerserienmäßige Schönheit – die gesetzlich geschützte Ragusa-Flockenblume. In einer milden mediterranen Karstlandschaft, gekreuzt von einem dichten Netz malerischer Spazierwege, «verstecken» sich außerdem zwei außerordentlich interessante naturgeschichtliche Besonderheiten. Eine davon sind die typisch karstigen unterirdischen Lebensräume – Halbhöhlen, Höhlen und Grotten, während die andere die speziellen Mljeter «Salzquellen» oder «Schlammquellen» sind, seltene Erscheinungen brackiger Seen auf unseren Inseln, deren Boden auf der selben Höhe des Meeres liegt und in denen das Wasser versickert, beziehungsweise mit dem Meer kommuniziert.

Faszinierend ist auch das System der Salzseen, einzigartige geologische und ozeanografische Phänomene in Felsen, nicht nur bei uns, sondern weltweit bedeutende Erscheinungen. Der Große See (Veliko jezero) hat eine Fläche von 145 Hektar und ist 46 Meter tief, der Kleine See (Malo jezero) hat eine Fläche von 24 Hektar und eine Tiefe von bis zu 29 Metern, mit ihrer Schönheit und vor allem den zahlreichen unentdeckten Geheimnissen ziehen sie bereits seit Jahrzehnten Naturhistoriker an, aber auch andere Neugierige, insbesondere Touristen, welche die unberührte Natur bevorzugen.

Von der offenen Seeseite aus zieht das Meer nämlich durch einen kaum sichtbaren Engpass in den Körper der Insel ein und bildet zuerst den Großen und dann über einen noch engeren Kanal den Kleinen See. Auch wenn hier Meereswasser erzeugt wird, werden die Seen in landschaftlichem Sinne als Seen erlebt, weshalb sie die Einwohner auch so benannten.

Inmitten des Großen Sees befindet sich ein weiterer naturgeschichtlicher, kulturhistorischer und touristischer Leckerbissen – die malerische kleine Insel Sveta Marija mit ihrer ehemaligen Kirche und einem Benediktinerkloster aus dem 12. Jahrhundert. Aufgrund des ausgesprochen ästhetischen Ambientes und den kräftigen geistlich-kulturellen Dimensionen ist sie ein eigenartiges Symbol der Insel und des Nationalparks Mljet, unter dem Volk ist sie unter der Bezeichnung Melita bekannt, genannt nach dem gleichnamigen Hotel und Restaurant, das bis vor Kurzem noch in der alten Klosterausgabe untergebracht war.

Aber auch außerhalb der Grenzen des Nationalparks gibt es interessante Attraktionen – im zentralen südlichen Teil der Mljeter Küste befindet sich

ein geomorphologisches Phänomen, eine Grotte – Karsthöhle, deren Decke abgebrochen ist und tatsächlich wie eine Grotte oder ein breiter Brunnen aussieht. Auf ihrem Boden befindet sich das Meer, da die Grotte durch einen natürlichen Tunnel mit der offenen See verbunden ist. Am Rande des Tunnels sind mehrere Fischerboote „geparkt“, dessen Inhaber Einwohner der nahe gelegenen Ortschaft Babina polja sind, der größten Siedlung von Mljet. Aufgrund der niedrigen Wölbungen kann man nur bei ruhigem Wetter das Meer erreichen, dasselbe gilt für die touristische Besichtigung der Grotte von der Seeseite aus. Für viele interessant ist die Geschichte, dass Odysseus nach einem Schiffbruch gerade hier, auf den Felsen der Insel Ogygia, sieben Jahr mit Trauer und Nostalgie nach der Heimat und nach Penelope in die ferne See schaute, und die wunderschöne Nymphe Kalypso, Tochter des Gottes Poseidon, ihn noch trauriger und verliebt anschaut.

Die Insel Mljet zeichnet sich auch durch ihre schön entwickelte, reichhaltige urwüchsig, autochthone Walddecke aus, die bis kürzlich große Küstenflächen des Mediterran bedeckte und heutzutage selten in ihrer ursprünglichen Form aufzufinden ist. Die üppige Inselvegetation, hauptsächlich jenes Drittel, das zum Nationalpark ernannt wurde, brachte Mljet bereits in der Antike das Attribut «grüne Insel». Dass hier heute noch fünf verschiedene Waldarten wachsen, hat man höchstwahrscheinlich den Benediktinermönchen am meisten zu verdanken, die Jahrhunderte lang als feudale Herrscher von Mljet sehr Sorge um die Insel trugen und sogar bis Ende des 18. Jahrhunderts jegliche Art der Besiedlung auf der Westseite der Insel verboten, genau die Seite, die heute größtenteils Nationalpark ist.

Reste eines mediterranen Urwaldes, ursprüngliche Steineichenwälder, findet man heute jedoch auch nur noch stellenweise, am besten bewahrt sind sie als flache Wälder mit Baumstümpfen im Gebiet Velika dolina (zu Dt. Großes Tal). Auf anderen Gebieten ist dieser Wald teilweise durch Macchia, wilde Olivenbäume, Johanniskrautbäume, Pinien, Felsen und geräumige wuchernde Kiefernwälder ausgetauscht worden, die mit der Zeit das Primat über den Pflanzenarten mit Sensibilität übernommen haben. Biologisch gesehen sind neben den Wäldern auch andere Lebensräume sehr bedeutend: die Sanddünen an den Küsten, die steilen und hohen Küstenfelsen sowie jene im Inneren der Insel sowie die Pflanzen der Küstenriffe.

Das Gewässer von Mljet ist heute noch als lebendiges ozeanografisches Gebiet bekannt, früher waren sie das Domizil der Mittelmeer-Mönchsrobbe. Der berühmte französische Ozeanograf Jacques Cousteau sagte vor etwa vierzig Jahren nach Tauchgängen in der Unterwasserwelt um die Insel herum aus, dass das dortige Wasser eines der reinsten der Welt ist.

Ein Besuch im Nationalpark «Mljet» ist mit einer Schiffslinie von Dubrovnik aus möglich sowie mit zahlreichen Touristenschiffen von Korčula, Hvar und Split aus, die meist im Hafen Pomena vor Anker gehen. Die Siedlungen Polače und Pomena verbinden durch Seen verschiedene Spazierwege. Einen angenehmen Aufenthalt bereitet das Baden, Sonnen sowie Spaziergänge um die Seen herum bis zu den Spitzen Montokuc, an schönen Tagen bietet sich eine wunderschöne Aussicht auf den gesamten Nationalpark, sogar auf Pelješac und die offene See bis nach Korčula.

Tourismusverband der Region Dubrovnik-Neretva

www.visitdubrovnik.hr

Gemeinde Mljet

www.mljet.hr

Nationalpark Mljet

www.np-mljet.hr

Alte Festungen am Krka-Fluss

Der Fluss Krka hat seit jeher eine bedeutende Rolle in der Geschichte: vom Altertum, als er den illyrischen Stamm Liburnen von den Dalmaten trennte, über das Mittelalter, als auf diesem Gebiet das Zentrum des ersten kroatischen Staates entstand, über die frühe Neuzeit als Raum, auf dem die Venezianische Republik, die Habsburger Monarchie und das Osmanische Reich hier gekämpft haben.

Auf dem weiteren Gebiet des Krka-Flusses befinden sich viele Reste mittelalterlicher Festungen, die bis zum 12. Jahrhundert von den kroatischen Adelsfamilien Šubić und Nelipić aus der Familie Svačić errichtet wurden. Der Krka-Fluss war für sie eine Grenze. Der Familie Šubić gehörte die rechte Flussseite an. Über ihre Macht spricht zudem die Tatsache, dass Venedig direkt mit ihr Verträge unterzeichnet hat. Den Šubićern gehörten die Orte Bribir, Ostrovica, Čučevo (Trošenj), Rog, Uzdah-kula und Skradin an, wo Ban Pavao Šubić im Jahre 1304 dabei behilflich war, aus der Festung (Castrum) den Status einer Stadt zu erlangen.

Die größte Macht erreichten die Šubićer während der Herrschaft des Banus Pavao, als sich ihr Regiment auf das gesamte Küstengebiet Kroatiens, Dalmatien und Bosnien verbreitete.

Bribir

Der Ort liegt 14 Kilometer nordwestlich von Skradin entfernt. Die entdeckten archäologischen Funde auf diesem Gebiet können kontinuierlich nach verfolgt werden, von der frühen Bronzezeit über die Antike, das Mittelalter und die Neuzeit. Während der Herrschaft der Šubić wurde die Kirche Sv. Ivana (des Hl. Johannes) und ein Franziskanerkloster mit der Kirche Sv. Marija (der Hl. Maria) errichtet, wo Ban Šubić mit Familie beigesetzt wurde. Bribir hatte im Mittelalter eine strategische Bedeutung, da es zusammen mit der Festung in Ostrovica die wichtige Verkehrsstrecke Knin-Zadar kontrollierte. Dieser Standort trägt die Kennzeichnung der Nullkategorie im Schutzbereich, und zwar aufgrund der mehreren archäologischen und historischen Schichten.

Ostrovica

Der Ort wird im 12. Jahrhundert erwähnt und die Šubić-Familie herrschte volle zwei Jahrhunderte über ihm, woraufhin er im Jahre 1347 unter die Herrschaft des kroatisch-ungarischen Königs fällt, und im 16. Jahrhundert eroberten ihn die Osmanen.

Uzdah - Kula

Eine Festung, die von der Familie Šubić errichtet wurde, um die Strecke zu beaufsichtigen, die Skradin mit dem Hinterland verband, sie war bis 1512 der Wächter der hiesigen Grundbesitze, als die Türken sie eroberten und sie als Kerker nutzten.

Rog

Bekannt auch als Rogovo handelt es sich um eine weitere Festungsstadt, die auf dem Gebiet des Dorfes Rupe stand, gegenüber der altkroatischen Stadt Kamičak und oberhalb von Roški slap. Die Lebensspuren dieses Ortes sind kaum erkennbar, allerdings ist er auf einer Karte von Mateo Pagan aus dem 16. Jahrhundert eingezeichnet, als eine von zwei gegenüberliegenden Festungen flussaufwärts von der kleinen Insel Visovac.

Čučevo (Trošenj)

Ein Ort, der archäologisch gesehen nicht erforscht ist. Es gibt



PHOTO: MILAN BABIĆ



PHOTO: SERGIO GOBBO

keine sicheren Angaben über seine Errichtungszeit. Heute kann man von der Festung noch gut bewahrte Reste eines runden Turms und einen Teil der hohen Mauern erkennen, außerdem Spuren einzelner Wohnobjekte. Er wurde am eigentlichen Rande des Krka-Canyons errichtet. Auf seiner gegenüberliegenden Seite befindet sich die Nelipić-Festung Nečven, mit der sie mit einer Hängebrücke verbunden war, die 1649 niedergerissen wurde. An diesem Standort gibt es auch Funde aus früheren Zeiten (prähistorische Zeiten, Bronze- und Römerzeit).

Skradin (Scardona)

Eine antike Stadt, die am Krka-Fluss entstand und im 7. Jahrhundert von den Kroaten renoviert und errichtet wird, und zwar als neue Siedlung unter der Bezeichnung Skradin. Genauso wie Bribir steht Skradin mit den Bribirer Fürsten (Šubić) in Verbindung. Sie war der Lieblingssitz von Ban Pavao und seiner Familie. Nach der Niederlage im Jahr 1322 verliert sich die politische und wirtschaftliche Macht.

Auf dem linken Krkaufer meldet sich im 13. Jahrhundert eine zweite wichtige Familie, nämlich die Nelipićs (aus der Svačić-Familie), die ihre eigenen Festungen auf dem Gebiet „miljevačka ploča“ (gegenüber von den Šubićis errichtet, außerdem entlang des rechten Čikola-Ufers. Der Familie Nelipić gehörten Festungen am Krka-Fluss an (Nečven, Bogočin, Kamičak), sowie Ključica und Gradina (Drniš) am rechten Ufer des Flusses Čikola.

Gradina (Drniš)

Gradina entstand am Rande des fruchtbaren Karstfeldes während des Mittelalters und am Fuße der Burg entwickelte sich die mittelalterliche Siedlung, was davon zeugt, dass Drniš auch vor der türkischen Eroberung (im Jahr 1522) als formierte Siedlung bestand. Archäologische Funde datieren auf diesem Gebiet aus der Vorgeschichte, der älteren Eisenzeit, der Antike und des frühen Mittelalters.

Ključica

Oder auch Ključ genannt ist eine Stadt, die auf der steilen und unebenen Klippe des Flusses Čikola entstanden ist. Es handelte sich um eine befestigte Stadt und der Bau der Festung an dieser Stelle war von strategischer und politischer Bedeutung, weil man von dort aus das ganze Gebiet überblicken konnte. Aus archäologischer Sicht nicht genügend erforscht, aber man weiß, dass die Burg von der Familie Nelipić in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts gegründet wurde. Anfang des 16. Jahrhunderts eroberten Türken die Festung, die dann 1648 vertrieben wurden. Seitdem ist die Burg nicht mehr funktionsfähig. Es handelt sich um die schönste und am besten erhaltene Burg von allen hier angeführten.

Kamičak (Ramica)

Befindet sich am Ufer des Flusses Krka auf dem Gebiet von Miljevci (Brištane). Man kann Kamičak nur von der südlichen Seite erreichen und es gibt nur wenig erhaltene Konstruktionsreste. Bekannt ist die Burg, weil dort der letzte kroatische König, Petar Svačić, geboren wurde.

Bogočin (Vilin grad)

Die Festung wurde auf einem abgesonderten Felsen über einem Abgrund gebaut (Bogatići-prominski). Die strategische Bedeutung war die Kontrolle von Carigradska draga und des Übergangs, den man Vilin-most (zu Dt. Feenbrücke) nannte. Zur Burg hin führt nur ein Weg von der nordöstlichen Seite und sie konnte nur über die Hängebrücke betreten werden. Es gibt nur wenige historische Daten über diese Festung. Sie ist auf der Karte von Pagano (16. Jahrhundert) eingezeichnet. In der Nähe befindet sich der alte Friedhof. Am Anfang des Wegs, der zur Festung führt, befindet sich ein Stein mit einem großen Kreuz. Die Lokalität ist archäologisch nicht erforscht.

Nečven

Die Burg befindet sich 5 Kilometer vom Dorf Oklaj entfernt und ihre Geschichte ist sehr komplex. Gebaut wurde sie von der Familie Nelipić und nachdem die Burg einige Herrscher wechselte, wurde sie 1522 von den Türken erobert und blieb bis 1688 in deren Besitz. Nach dem Weggang der Türken wurde die Burg verlassen und zerstört. Der Uskokenanführer Stjepan Sorić riss 1647 die Brücke auf dem Fluss Krka nieder, die Nečven mit dem gegenüberliegenden Ufer verband, wo sich wiederum die Burg Trošenj der Familie Šubić befindet.



PHOTO: SERGIO GOBBO

Tourismusverband der Region Šibenik-Knin
www.sibenikregion.hr

Stadt Skradin
www.skradin.hr

Stadt Drniš
www.drnis.hr

Kroatien, ein Land der Jagd

„Kroatien – ein Land der Jagd“ war das Motto der größten diesjährigen europäischen Jagd- und Angelfischereimesse, die in Dortmund unter dem Namen „Jagd & Hund“ stattfand. Daran nahmen 680 Aussteller aus 36 Ländern teil. Es handelt sich um eine spezialisierte Messe zur Förderung der Jagd, der Angelfischerei, der Kynologie und der Natur in ihrer Gesamtheit.

In Kroatien gibt es 1060 Jagdreviere, die sich auf 5500 Quadratmetern erstrecken und einige von ihnen sind wahre Angebotsperlen. Um die Jagdreviere kümmert sich seit 85 Jahren der Kroatische Jagdverein, der heute 55000 Mitglieder und 10000 andere Jäger zählt.

Jährlich besuchen 10000 ausländische Jäger die kroatischen Jagdreviere und um diese Zahl zu steigern, renoviert der Verein Jagdobjekte hoher Kategorie.

Kroatien besitzt einen großen Reichtum erhaltener und vielfältiger Natur und hat alle großen internationalen Konventionen unterschrieben, die den Naturschutz betreffen. Durch verschiedene Schutzformen sind 18% des Territoriums von Kroatien abgedeckt, wie auch zahlreiche Pflanzen- und Tierarten. Auf 2,7 Millionen Hektar Wald kann man 4500 Pflanzenarten finden, wovon 260 autochthone Baumarten sind und mehr als 100 Pflanzengemeinschaften.

Etwa 48 Prozent des Festlands Kroatiens sind vom Wald bedeckt und diese Wälder gehören zu den am besten erhaltenen und gesündesten in ganz Europa.

Das, was die Naturschönheiten, warmes Meer und mediterranes Klima für den adriatischen Tourismus sind, sind Jagd, Angelfischerei und Dorftourismus für den kontinentalen Tourismus in Kroatien. Den Einblick in die kroatische nationale Jagdkultur und den Teil des natürlichen Erbes, der mit der Tierwelt der kroatischen Gebiete verbunden ist, kann man am besten im Jagdmuseum in Zagreb bekommen. Seine Rolle ist heute lernorientiert und erzieherisch, weil es bei den Besuchern das Gefühl erweckt, den Naturreichtum schützen und fördern zu müssen. Es wird die Einstellung gelehrt, dass die Fauna und die Natur allgemein geschützt werden müssen.

Da man die Spitzentrophäen des Wilds nicht ins Ausland transportieren darf, werden im Museum alle Exemplare aufbewahrt, welche die Republik Kroatien abgekauft hat. Diese Trophäen hinterlassen auf die Besucher einen besonderen Eindruck, den sie so schnell nicht vergessen. Auf zwei Stockwerken ist die ständige Aufstellung, die nach thematischen Sammlungen gegliedert ist, vorgestellt. So kann man die Sammlung mit mehr als 400 Wildtrophäen sehen, wie auch die osteologische Sammlung mit mehr als 200 Fossil Exemplaren, eine Sammlung mit mehr als 1000 Vogeleiern, etwa 350 präparierten Säugetieren und Vögel, 52 Jagdwaffen, ca. 200 Exemplare des Jagdwerkzeugs und der Munition und eine Sammlung mit über 400 Exemplaren von Jagdabzeichen und Jagdorden.

Die ambientale Darstellung der Standorte von Pflanzen- und Tierwelt kroatischen Gebiets und die Simulierung der natürlichen Landschaft ist geschaffen durch die Präsentation eines Teils der Exemplare mit beleuchteter Szenografie in zehn großen Dioramen, die durch Vogelgesang und Naturgeräusche belegt sind. Den Eindruck des Jagdkolorits erhöhen durch die Handwerksperfektion gebaute Modelle von Jagdhäusern, Futterstellen und anderen jagdtechnischen und Zuchtobjekten und diese Ausstellungsobjekte sind gleichzeitig unersetzliche



PHOTO: DRAŽEN BOTA



PHOTO: RENCO KOSINOŽIĆ

Hilfsmittel für die Belehrung der Jäger und all derjenigen, die Jagdschulen und –Fakultäten besuchen.

Eine Besonderheit sind im Museum einige Fossilfunde des Elchs und des Riesenhirschs und eine reiche Sammlung untypischer, abnormaler und anderer Wildtrophäen und eine osteologische Knochensammlung.

Auch die historische Entwicklung der Jagdwaffen ist dargestellt und zwar von der Zeit als man anfing, Schießpulver zu benutzen, über die Entwicklung der Munition, der Jagdausstattung und der beschädigten Jagdwaffen, bis hin zu den Waffen der Wilderer u. a. Der ganze Raum des Museums ist vom Vogelgesang und Naturgeräuschen erfüllt, sodass sich die Besucher so fühlen, als seien sie wirklich in der Natur.

Die Museumssammlungen zeugen von der hundertjährigen Jagd- und Zuchtkultur in Kroatien. Nach Zagreb kommen und das Jagdmuseum nicht besuchen, wäre wirklich schade, denn so kann man sich zumindest für einen kurzen Moment vom stressigen Stadtalltag erholen und den Ruf der grünen Weiten mit der reichen Fauna der beneidenswert gepflegten Jagdreviere fühlen.

Kroatischer Jagdverein

www.hls.com.hr

Senj – Die Stadt der Uskoken

Die Stadt Senj ist über 3000 Jahre alt und nimmt einen bedeutenden Platz in der Geschichte und Kultur des kroatischen Volkes ein. Dort befand sich eine der ersten Druckereien in Südosteuropa. In der langen Geschichte erinnert sich Senj an zahlreiche Eroberer, Monarchien und Kaiserreiche, wie auch ihre Herrscher. Sie alle haben ihre Spuren in der Geschichte dieser Stadt hinterlassen.

Das ist die Stadt der berühmten Krieger und Schriftsteller, die durch ihre reiche und stürmische Geschichte der Gewalt mit Gewalt entgegenwirkte, aber gleichzeitig sorgte die Stadt für die geistige Schaffung. Zahlreiche kulturgeschichtliche Denkmäler und archäologische Überreste zeugen von stürmischer Geschichte dieser Stadt. Eine davon ist die Burg Nehaj, das einzigartige Denkmal des kroatischen mittelalterlichen Verteidigungs- und Fortifikationsbaus. Dies ist das Symbol der Stadt Senj und ihres hundertjährigen Kampfes für die Ehre und die Freiheit auf dem Festland und dem Meer gegen die Osmanen und Venedig.

Die Burg dominiert immer noch über die Stadt und da sie so gut erhalten wurde, ist sie eine der größten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Gebaut wurde sie 1558 unter der Aufsicht des Kapitäns und Generals der kroatischen Militärgrenze, Ivan Lenković. Gebaut wurde sie an der Stelle der alten Kirche des Schutzpatrons der Stadt Senj – Ritter, hl. Georg – dessen Überreste konserviert und sichtbar im Fundament sind.

Die Burg stellt ein einzigartiges und außerordentliches Exemplar der Fortifikationsarchitektur dar, aus dem Übergang des Mittelalters in die Renaissance. Gebaut wurde sie teilweise aus dem Material der niedergerissenen Kirchen, Klöster und anderen Gebäuden, die sich auch außerhalb der Mauern von Senj befanden als wichtiges strategisches Objekt der Verteidigung gegen die Türken. Sie stellt einen Teil des kroatischen und europäischen Erbes dar und prägt die Zeit und den Geist, welche Europa zusammen mit der europäischen Identität in den Zeiten des türkischen Andrangs vor der Eroberung bewahrt haben.

Die Burg Nehaj hat eine quadratische Form und ist in die vier Weltrichtungen gerichtet. Sie ist 18 Meter hoch und 23,5 Meter breit. Schätzungen nach ist in die Burg über 3400 Meter Material eingebaut worden und fast 7500 Tonnen Stein, Sand und Kalk. Die Burg besteht aus dem Erdgeschoss, zwei Stockwerken und dem Aussichtsturm. Im ersten Stockwerk befanden sich Räume der Offiziere und des Burgkommandanten. Im zweiten Stockwerk war die Kanonenbatterie, bestehend aus 11 Kanonen, von denen nur noch zwei erhalten sind. Die Spitze der Burg dient als Aussichtsturm, wovon aus die Wachposten die Zugänge nach Senj vom Meer und vom Festland her beobachteten und Rauch- und Lichtsignale von ihren Mitarbeitern von den Inseln und der Küste erhielten. Von der Burgspitze erstreckt sich ein wunderschöner Ausblick auf die Küste und die Inseln Rab, Goli, Prvić, Cres, Krk, wie auch die Gebirge von Gorski kotar, Učka und Velebit. Die Burg wurde einige Male restauriert, verlor damit aber nicht an ihrer Ursprünglichkeit. Auch heute pflegt man die Burg sorgfältig und sie wird von zahlreichen Touristen besucht, die dem dominanten Aussehen nicht widerstehen können. Durch den Bau und die Monumentalität, aber auch die Sorge, vor allem der lokalen Gemeinschaft, stellt sich die Burg tapfer der Zeit und ihrem historischen Schicksal entgegen.

Die Burg dient heute ausschließlich zu kulturellen und touristischen Zwecken. Darin befindet sich ein Museum und es



PHOTO: SERGIO GOBBO



PHOTO: SERGIO GOBBO

werden verschiedene Veranstaltungen organisiert. Mit Nehaj ist auch die Geschichte der Uskoken von Senj verbunden. Ihnen ist in den letzten Jahren die Veranstaltung „Tage der Uskoken“ gewidmet, wobei die Ereignisse aus dem 16. Jahrhundert, das Leben von damals, die Kämpfe der Uskoken, Ritterspiele und der Angriff auf die Burg Nehaj rekonstruiert werden. Während der Veranstaltung organisiert man den Umzug der Uskoken- und Rittergruppen, wie auch einen Schießwettbewerb mit Pfeil und Bogen, eine Fechtschule und Auftritte von Jongleuren und verschiedenen Straßenkünstlern, wie auch des Ensembles der Renaissancemusik, die alle zusammen dieses kultur-touristische Ereignis bereichern.

Tourismusverein der Region Lika-Senj

www.lickosenjska.com

Tourismusverband der Stadt Senj

www.tz-senj.hr

Stadt Senj

www.senj.hr

Split – Diokletianpalast

Split, die Metropole des kroatischen Südens unter UNESCO-Schutz, eingetragen in das Register des Kulturerbes, erwartet seit 1700 Jahren mit dem Diokletianpalast ihre Gäste mit offenen Armen. Die Stadt befindet sich auf dem wärmsten Gebiet der Nordküste Mittelmeers, in der Mitte der Adria und der unmittelbaren Nähe der Flüsse Jadro und Žrnovnica, von denen die Stadt das Wasser bekommt. Das milde Klima mit 2700 Sonnenstunden pro Jahr macht diese Stadt im Winter zu einer Oase, in der man an einem windgeschützten Platz die Sonne genießen kann. Die Stadt ist das Industrie-, Universitäts- und Wirtschaftszentrum der Region, das seine „grüne Seele“ auf dem Berg Marjan hat, der sich auf dem westlichen Teil der Halbinsel befindet, wo der Parkwald in der Nähe der Stadt zahlreiche ruhige Spazierwege unter den Kiefern entlang des Meeres bietet.

Der erste Bewohner von Split war der römische Kaiser Gaius Aurelius Valerius Diokletianus, der sich 293 dazu entschloss, in der zahmen Bucht seine luxuriöse Kaiservilla bzw. Sommerresidenz zu bauen, die ca. 30000 Quadratmeter groß ist. Dorthin hat er sich zurückgezogen, nachdem er den Thron des römischen Imperators verließ.

Die stürmischen Jahrhunderte danach machten aus der Villa eine Stadt. In die Stadt kamen als erste Bewohner der naheliegenden Salona, die auf der Flucht vor Avarn und Slawen waren. Danach wuchs die Stadt außerhalb der Mauern und an der Spitze lösten sich verschiedene Herrscher ab, von kroatischen Königen im 10. Jahrhundert, über die ungarische und venezianische Administration, bis hin zu den französischen Herrschen und der Österreichisch-ungarischen Monarchie.

So wie er zufällig den Ursprung der neuen Siedlung und des Lebens in der Stadt bedeutete, so machen der Diokletianpalast und seine gut erhaltenen Reste auch heute das Zentrum der Stadt aus, wo alle wichtigen Ereignisse und das Alltagsleben der Stadtbewohner stattfinden. Die gut erhaltenen Reste dieses antiken Gebäudes gehören zusammen mit dem mittelalterlichen Anbau zu einem wertvollen archäologischen und historisch-künstlerischen Komplex, weswegen der Palast 1979 auf die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes kam.

Der Palast ist mit zahlreichen importierten Details verziert: Granitsäulen und Sphingen aus Ägypten, Marmor aus Italien und gemeißelten Dekoren von der Insel Prokonoz im Marmormeer. Obwohl er in erster Linie zum Wohnen gedacht war, ist der Palast einem römischen Militärlager sehr ähnlich. Der Palast wurde mit vier Eingängen gebaut: drei vom Festland und einer von der Meeresseite aus.

Der ganze Palastkomplex als Einheit hat keine Vorbilder in der vorangegangenen antiken Bauweise, was das Resultat der spezifischen Funktion und der Anpassung an den Standort war. Ein außerordentliches Beispiel der spätrömischen Architektur, als man nach der Üppigkeit und der Bildhaftigkeit der Formen strebte im Gegensatz zur klassischen Abgemessenheit und Klarheit der vorangegangenen Epochen.

Nach dem Tod des Kaisers Diokletianus 316 setzte sich das Leben im Palast fort, da sie Zufluchtsort für die vertriebenen Mitglieder der Kaiserfamilie war. Das Schlüsselereignis war der Übergang von Salona in die Hände der slawischen Stämme, als die vertriebenen Bewohner ihren Zufluchtsort auch innerhalb der Palastmauern fanden. Dies war der Anfang des neuen urbanen Lebens und die Entstehung der neuen Stadt Split. Im Mittelalter, genauer gesagt zwischen dem 12. und dem 14. Jahrhundert, kommt es zu neuer architektonischer Entwicklung, als die Reste der römischen Gebäude und ein Großteil der freien Plätze auf Straßen von mittelalterlichen Steinhäusern ersetzt wurden.

Das Mausoleum des Kaisers wurde in eine christliche Kathedrale verwandelt und man fing auch mit dem Bau des romanischen Kirchturms des Hl. Domnius an. Die stolzen Splitbewohner sagen für ihre Stadt,



PHOTO: DAMIR FABJANIC

dies sei „die schönste Stadt der Welt und ihrer Umgebung“ ist und im Einklang damit bietet eine der sonnigsten Städte Europas eine unvergessliche Reihe von Bildern, während sich die Reste des antiken Palastes harmonisch in die Gebäude der späteren Epochen einfügen, wie auch die mediterrane und subtropische Vegetation der Palmen und Agaven.

Die ewig junge Stadt Split, die Stadt des mediterranen Temperaments, lebt im Sommer noch stürmischer in dem Mix der Völker und Sprachen zahlreicher Reisender, die auf Durchreise sind oder sich hier aufhalten, wo sich der größte Flug- und Schiffshafen der Ostadria befinden. All denjenigen, die hier verweilen, bietet Split die lange Meerespromenade, die im Westen im Parkwald Marjan anfängt, sich weiter über der grünen Halbinsel Sustipan fortsetzt, an der Riva, die von antiken Mauern und einer Reihe von Cafés umgeben ist, vorbei, bis hin zu Bačvice, dem Sandstrand im Herzen der Stadt. Tagsüber ist das der Lieblingsspielplatz für Picigin, eine kroatische Nationalsportart und nachts ist das der Lieblingstreffpunkt der Jugendlichen.

Für all diejenigen, die sich nach Kultur sehnen, sind die Orte innerhalb des Palastes unzugänglich – die Überreste seiner Mauern und Eingänge, der Kirchturm des Hl. Domnius, das Peristyl und das Museum, das sich in den Kellern des Palastes versteckt. Außer dem Palast, der Kathedrale, der Straßen und Plätze, der Museen und Galerien von Split sind auch die Überreste der antiken Stadt Salona eines Besuchs wert, wie auch die mittelalterliche Festung Klis, welche die Stadt vor den Eroberern, die vom Norden kamen, beschützte. Oder man kann eine der Fähren nehmen und eine der mitteldalmatinischen Inseln besuchen.

In der Stadt findet man Unterkunft in 22 Hotels, von denen Atrium und Le Meridien Lav fünf Sterne haben, auf einem Campingplatz und in zahlreichen Zimmern, Appartements und Häusern privater Vermieter, während die Nautiker einen Liegeplatz in sechs Marinen und Häfen finden können.

Die Stadt am Fuße des Bergs Marjan ist dreieinhalb Stunden Fahrt auf der Autobahn von Zagreb entfernt. Nach Split kann man auch mit den Schifflinien aus Rijeka oder Dubrovnik, wie auch von allen Inseln und aus dem benachbarten Italien kommen. Italienische Städte sind mit schnellen Schiffs- und Fährenlinien mit Split verbunden. Der Flughafen Split verbindet die Stadt mit Zagreb mehrmals täglich, aber auch mit den europäischen Metropolen.

Aus Split kann man gegen Norden und weiter nach Europa auch mit der Bahn fahren, mit der man auch Autos transportieren kann.

[Tourismusverband der Region Split-Dalmatien](http://www.dalmacija.hr)

www.dalmacija.hr

[Tourismusverband der Stadt Split](http://www.visitsplit.hr)

www.visitsplit.hr

[Stadt Split](http://www.split.hr)

www.split.hr

■ Kontakt

Kroatische Zentrale für Tourismus

Rumfordstr. 7, 80469 MÜNCHEN, DEUTSCHLAND
tel: +49 89 22 33 44
fax: +49 89 22 33 77

e-mail: kroatien-tourismus@t-online.de

Kroatische Zentrale für Tourismus

Hochstr., 43, 60311 FRANKFURT, DEUTSCHLAND
tel: +49 69 238 5350
fax: +49 69 2385 3520

e-mail: info@visitkroatien.de

Ente Nazionale Croato per il Turismo

Piazzetta Pattari 1/3, 20122 MILANO, ITALIA
tel: +39 02 86 45 44 97
fax: +39 02 86 45 45 74

e-mail: info@enteturismocroato.it

Ente Nazionale Croato per il Turismo

Via Dell'Oca 48, 00186 ROMA, ITALIA
tel: +39 06 32 11 0396
fax: +39 06 32 11 1462

e-mail: officeroma@enteturismocroato.it

Chorvatské turistické sdružení

Krakovská 25, 110 00 PRAHA 1, ČESKÁ REPUBLIKA
tel: +420 2 2221 1812
fax: +420 2 2221 0793

e-mail: info@htz.cz; infohtz@iol.cz

Office National Croate de Tourisme

48, Avenue Victor Hugo, 75116 PARIS, FRANCE
tel: +33 1 45 00 99 55
fax: +33 1 45 00 99 56

e-mail: infos.croatie@wanadoo.fr

Office National Croate du Tourisme

Vieille Halle aux Bles 38, 1000 BRUXELLES, BELGIUM
tel: +32 255 018 88
fax: +32 251 381 60

e-mail: info-croatia@scarlet.be

Oficina de Turismo de Croacia

Calle Claudio Coello 22, esc. B, 1ºC,
28001 MADRID, ESPAÑA
tel.: +34 91 781 5514
fax.: +34 91 431 8443

e-mail: info@visitacroacia.es

Horvát Idegenforgalmi Közösség

Magyar u. 36, 1053 BUDAPEST, MAGYARORSZÁG
tel/fax: +36 1 266 65 05; +36 1 266 65 33

e-mail: info@htz.hu

Kroatische Zentrale für Tourismus

Am Hof 13, 1010 WIEN, ÖSTERREICH
tel: +43 1 585 38 84
fax: +43 1 585 38 84 20

e-mail: office@kroatien.at

Chorvátske turistické združenie

Trenčianska 5, 821 09 BRATISLAVA, SLOVAKIA
tel: +421 2 55 562 054
fax: +421 2 55 422 619

e-mail: infohtz@chello.sk

Croatian National Tourist Office

350 Fifth Avenue, Suite 4003, NEW YORK 10118, U.S.A.
tel: +1 212 279 8672
fax: +1 212 279 8683

e-mail: cntony@earthlink.net

Croatian National Tourist Office

2 Lanchesters, 162-164 Fulham Palace Road
LONDON W6 9ER, UNITED KINGDOM
tel: +44 208 563 79 79
fax: +44 208 563 26 16

e-mail: info@croatia-london.co.uk

Narodowy Ośrodek Informacji Turystycznej

Republiki Chorwacji
IPC Business Center, ul. Koszykowa 54,
00-675 WARSZAWA, POLSKA
tel: +48 22 828 51 93
fax: +48 22 828 51 90

e-mail: info@chorwacja.home.pl

Kroatiska Turistbyrån

Kungsgatan 24, 11135 STOCKHOLM, SVERIGE
tel: +46 853 482 080
fax: +46 820 24 60

e-mail: croinfo@telia.com

Kroatisch Nationaal Bureau Voor Toerisme

Nijenburg 2F, 1081 GG AMSTERDAM, NETHERLANDS
tel: +31 20 661 64 22
fax: +31 20 661 64 27

e-mail: kroatie-info@planet.nl

Хорватское туристическое сообщество

Краснопресненская наб. 12, подъезд 6, офис 1502 123610
МОСКВА, РОССИЯ

ТЕЛ: +7 495 258 15 07

ФАКС: +7 495 258 15 08

e-mail: htz@wtt.ru

Hrvaška turistična skupnost

Gospodstvska 2, 1000 LJUBLJANA, SLOVENIJA
tel: +386 1 23 07 400
fax: +386 1 230 74 04

e-mail: hrinfo@siol.net

Kroatische Zentrale für Tourismus

Badenerstrasse 332, 8004 ZÜRICH, SWITZERLAND
tel: +41 43 336 20 30
fax: +41 43 336 20 39

e-mail: info@kroatien-tourismus.ch

Croatian National Tourist Bord Japan

Ark Hills Executive Tower N613
Akasaka 1-14-5, Minato-ku
Tokyo 107-0052

tel: 0081 03 6234 0711

fax: 0081 03 6234 0712

e-mail: info@visitcroatia.jp

Editor: Kroatische Zentrale für Tourismus

www.croatia.hr